Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 20 (1916)

Artikel: Morgenandacht
Autor: Küffer, Georg
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-571510

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE SCHWEIZ
1903

Morgenandacht

Ich spüre leis den Tag die Seele streifen.
Von ahnungsbangem Dämmertraumestrug
Ein letzter, halbverblaßter, zager Flug!

Erobrungsfroh ins Leben voll zu greifen,
Spring ich empor, daß alles Trübe,
Das in mir liegt, sich von der Seele hübe.

Da schwingt ein Glöcklein irgendwo.
Es tremoliert in aller Herrgottsfrühe
Und jubelt einsam, seelenfroh!

Ein zweites Stimmlein! Bald ein Chor!
Als ob ein Glockennetz sich durch die Seele zöge,
An dem das Echo auf- und niederflöge:
Mittönt mein Innres tausendfach empor!

Georg Küffer, Bern.

Die schlafende Liebe.

Nachdruck verboten.
Alle Rechte vorbehalten.

Novelle von Kurt Münzer, Zürich.

Obschon die Stadt nicht klein war und Mathilde Leiser eine Stunde weit von ihr gelebt hatte, erregte der Selbstmord des Fräuleins dennoch, wenn nicht Teilnahme, so doch das größte Aufsehen. Am selben Vormittag, ehe noch die Zeitungen die Notiz brachten, hatte es sich herumgesprochen. Die zurückgezogene Lebensweise des Fräuleins und ihre kühle abweisende Art hatten ihr zwar keinen ausgedehnten Bekanntenkreis geschaffen, aber ihre Persönlichkeit und Werke hatten, wie sich nun herausstellte, doch recht weit gewirkt. Vielleicht — hätte sie diese Erregung noch miterleben können — wäre es ihr ein kleiner Triumph gewesen; sie hatte nie an einen unbekannten Kreis von Freunden, auch nur Kennern geglaubt. Nun war sie tot, zu früh und zu plötzlich, und hatte nichts weiter hinterlassen als eine völlig abgeschlossene Arbeit. Kein Wort, kein Brief, kein letztes Gespräch vermochten das Rätsel dieses Sterbens zu lösen. Ihre starke Geistigkeit schloß eine plötzliche Verstörtheit, ein Aussetzen des Gehirns aus. Aber jeder Selbstmord hat neben dem Toten noch einen Mörder. Man ist vielleicht nicht gewöhnt, seine Ursache